

42

SOCIETY NEWCOMERIN

Trennungen sind wichtig, damit man sich mit einem neuen Partner weiterentwickeln kann!

LISA ANTONI, 28, MUSICAL-DARSTELLERIN

Geliebte sein?

LISA ANTONI.

Auf der Bühne spielt sie die Geliebte des österreichischen Kronprinzen Rudolf. Ob sie auch privat schon mal Zweitfrau war? Wir fragten nach ...

Auf den ersten Blick wirkt Lisa Antoni unscheinbar: zierliche Figur, blasser Haut, kurze braune Haare, zarte Stimme. Kaum zu glauben, dass dieses fragile Wesen die Hauptrolle in einem Musical spielen soll, wo Stimm- und Körpereinsatz gefragt sind. Doch wer die 28-Jährige live erlebt, wird von einer stimmungsgewaltigen Performance überrascht. In ihrem ersten großen Part – Antoni gilt als die Newcomerin in der Musicalszene – schlüpft die Wienerin gleich in die Rolle der Geliebten. In „Rudolf – Affaire Mayerling“ (aktuell zu sehen im Raimund Theater) spielt sie die Affäre des österreichischen Kronprinzen Rudolf, die mit ihm bis in den Tod geht. Im WOMAN-Interview verrät Lisa Antoni, wie viel Leidenschaft, Liebe und Rebellion in ihrem wirklichen Leben steckt:

„MAN WEISS NIE, WIE EINEN DIE LIEBE TRIFFT!“

Woman: Auf der Bühne gehen Sie als Mary Vetsera jeden Tag in den Tod. Leben Sie dadurch Ihr eigenes Leben bewusster?

Antoni: Das Sterben im Stück ist eigentlich gar nicht das Problem. Viel schlimmer sind die Kämpfe um die Liebe im Vorfeld. Das zehrt schon auch an den eigenen Energien. Aber ich bin grundsätzlich ein fröhlicher Mensch. Sehe mein Leben als großes Ge-

schenk, denn ich weiß, dass ja immer etwas passieren könnte.

Woman: Sie spielen die Geliebte. Eine Rolle, die Sie sich auch im wahren Leben vorstellen könnten?

Antoni: Warum nicht? Man weiß ja nie, wie einen die Liebe trifft. Passiert ist es mir zwar noch nie, aber ich kann mir durchaus vorstellen, mich in einen Mann zu verlieben, der bereits vergeben ist. Dann hätte ich auch kein Problem damit, eine Zeit lang die Geliebte zu sein. Auf Dauer würde ich das allerdings nicht mitmachen!

Woman: Sind Sie vergeben?

Antoni: Nein, ich habe mich vor einem halben Jahr von meinem Freund getrennt. Wir waren siebeneinhalb Jahre lang zusammen. Jetzt freue ich mich auf einen neuen Lebensabschnitt.

Woman: Am Anfang einer Beziehung hat man ja oft den Anspruch, dass es ewig halten soll. Waren Sie nach dem Ende dieser langjährigen Partnerschaft ein bisschen desillusioniert?

Antoni: Nein, überhaupt nicht! Das ist einfach der Kreislauf des Lebens: Etwas beginnt, und irgendwann geht es wieder zu Ende. Ich finde, das hat sogar etwas sehr Tröstliches! Ist doch schön, wenn man wieder eine neue Liebe finden kann. Auf der Welt gibt es ja viele schöne Sachen, nicht nur eine.

Woman: Ihnen gefällt die Idee von Lebensabschnittspartnern?

Antoni: Na ja, ich könnte mir schon vorstellen, für immer mit jemandem zusammenzubleiben. Aber wenn ich so um mich blicke, ist es eher so, dass Paare zehn oder zwanzig Jahre zu-



HERZSCHMERZ. Im Musical „Rudolf“ spielt sie seit Ende Februar die Rolle der Mary Vetsera, die sich Hals über Kopf in den Kronprinzen verliebte.

sammen verbringen und dann getrennte Wege gehen. Ich finde das nicht negativ. Mit jeder Beziehung kann man seinen Horizont erweitern.

Woman: Warum glauben Sie, dass sich Paare heute immer schneller trennen?

Antoni: Eigentlich ist das ja ganz normal! Personen verändern sich im Laufe des Lebens nun einmal, und ich finde es unwahrscheinlich, dass sich zwei Menschen immer parallel entwickeln. Ich sehe manchmal Paare, die nur zusammen sind,

weil sie nicht alleine sein können oder Angst vor Veränderung haben. Da springe ich lieber ins kalte Wasser. Das tut zwar am Anfang weh, aber im Endeffekt ist man glücklicher!

Woman: Haben Sie anfangs Probleme damit,

nach so langer Zeit wieder alleine zu sein?

Antoni: Ja, schon. Aber da muss man durch. Meine beste Freundin Kathrin war auch immer für mich da. Wir sind seit über 18 Jahren befreundet – das zählt mehr als jede Liebesbeziehung! (lacht) Mit ihr kann ich über alles reden, wir können aber auch mal einen Abend schweigend nebeneinander verbringen. Früher sind wir oft um die Häuser gezogen, jetzt sitzen wir meistens in einer Konditorei



FRIENDS. Mit ihrer besten Freundin Kathrin ist sie seit 18 Jahren befreundet (o.). Mit Dancing-Star Vincent Bueno war sie am Konservatorium (l.).

bei Kaffee und Kuchen. Fast schon wie zwei Omnis. (lacht)

Woman: Glauben Sie eigentlich an Schicksal?

Antoni: Sehr sogar! Ich denke, dass es ganz gewiss jemanden gibt, der für mich bestimmt ist, oder vielleicht sogar mehrere. Leute, die wichtig sind, mich in meiner Entwicklung zu unterstützen ... Und ich glaube auch ein bisschen an die Wiedergeburt der Seelen.

Woman: Eine Ahnung, was Sie in einem früheren Leben waren ...?

Antoni: Ein Mann – hundertprozentig. Ich habe einen guten Draht zu Männern und kann ihre Reaktionen oft total gut nachvollziehen. Ich denk, das hab ich anderen Frauen voraus. (lacht)

Woman: Sie gelten als Neuentdeckung in der Musicalszene. Von welchen Rollen träumen Sie?

Antoni: Von vielen. Auf jeden Fall würde ich gerne mal die Böse spielen, denn ich bin immer die Gute. Aber wenn man einmal in diesem Rollenprofil drinnen ist, wollen einen die Leute auch gern weiterhin so sehen.

Woman: Das hört sich an, als würde Sie das Image des „braven Mädchens“ stören.

Antoni: Noch nicht. Wenn mich die Leute kennen lernen, kann ich sie ja mit meinen anderen Facetten überraschen. Ich bin sicher nicht nur brav! Aber ich bin eben ruhiger, keine Selbstdarstellerin, die sich immer in Szene setzen muss. Das mache ich lieber auf der Bühne, wo es auch hingehört.

MELANIE ZINGL ■